

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



30. März. raschung nicht preiszugeben, die für die Nacht zum 31. März befohlene einleitende Inbesitznahme von Brückenköpfen auf dem südlichen Oise-Ufer auf die Nacht vor dem Angriff selbst verschoben worden war; wann dieser selbst stattfinden sollte, blieb noch offen.

Bis zum Abend des 30. März wurde mehr und mehr klar, daß an Fortsetzung der Angriffe im großen am 31. nicht zu denken war: Der linke Flügel der 2. Armee hatte kaum Fortschritte gemacht, die 18. Armee war auf eine geschlossene Front der Franzosen gestoßen, deren Aufmarsch sie nicht mehr wesentlich hätte stören können; 20 französische Divisionen schienen dort bereits zur Stelle zu sein<sup>1)</sup>. Die ursprüngliche eigene Überlegenheit an Artillerie und in der Luft war geschwunden.

Schweren Herzens mußte General Ludendorff auf unmittelbare Fortführung der als Entscheidungsoperation gedachten Michael-Offensive im bisherigen Umfange verzichten. Er war aber überzeugt, daß es gelingen werde, sie wieder in Gang zu bringen und dann doch noch zum Ziele zu kommen. Nächste Aufgabe blieb die Inbesitznahme von Amiens als des bedeutendsten Eisenbahnknotenpunktes im nördlichen Frankreich. Wenn er genommen war, war die Verbindung zwischen Engländern und Franzosen auf die unterhalb dieser Stadt zur Somme führenden Bahnen beschränkt, deren Leistungsfähigkeit gering war; die Trennung beider Gegner schien dann weitgehend erreicht. Sie sollte zu einem Schlage gegen die Engländer ausgenutzt werden, der aber zunächst nicht mehr gegen ihren Südflügel gerichtet werden konnte. Bereits um 6<sup>45</sup> nachmittags befahl die Oberste Heeresleitung daher, den Georgette-Angriff der 6. Armee nunmehr durchzuführen, sobald es die Wetterlage irgend zulasse, und den Angriff Flandern der 4. Armee vorzubereiten, soweit das mit eigenen Kräften möglich sei.

Als dann am späten Abend des 30. März die 18. Armee meldete, daß sie am nächsten Tage „zu halten und nicht weiter anzugreifen“ beabsichtige, war General Ludendorff damit einverstanden, verlangte jedoch, daß der rechte Flügel (III. Armeekorps) noch weiter vorwärts gehe. Ihm sollten dazu am 1. April zwei Divisionen der 2. Armee unterstellt werden, die südlich von Moreuil die Avre zu überschreiten und dann nach Nordwesten vorzustößen hatten, damit die 2. Armee weiter vorkomme und die von Süden nach Amiens führenden Bahnlinien erreiche.

Die 2. Armee ordnete für den 31. März an, daß das XIV. Armeekorps die bei Hamel erzielten Anfangserfolge erweitern, das 51. Korps den Angriff mit aller Kraft über Avre und Noye fortsetzen solle, wobei der

<sup>1)</sup> Tatsächliche Stärke der Franzosen S. 240.